

Angesicht.

A reiß das Angesicht mit / das macht ein schön
Angesicht / vnd glatte Haut.

Dem Nitridat wirt auch zugelegt / daß er
ein wolgefärbt Angesicht mach / Ist aber den
jungen hitzigen nicht zu brauchen.

Augbrauwen / Augenglieder / vnd
was daran hanget. Cap. 6.

A nfang der beschreibung des
Angesichts am fünfften Cap. gesche-
hen / wirt angezeigt / daß solche an den
obersten Augbrauwen sein Anfang
hab / derhalben erfordert jegund die ordnung
des Menschlichen Leibs von denselbigen zu
schreiben. Da ist sonderlich diß zu mercken /
daß die fürsichtigste Natur die Augen mit allein
mit diesen / sondern mehr andern Gliedern /
wunderbarlich vor vilerley verlegung bewas-
ret hat. Dann erstlich sind die Cilix, die Aug-
brauwen / an den eussersten rand der obern vñ
vndern Augengliedern gestellet / welche mit
härten / steiffen vnd geraden Haaren herfür
stagen / damit alle kleine ding / als Mücken /
staub / vñ dergleichen / so in die Augen möchten
kommen / auffhalten. Solgend sind beyde Augen-
glieder / Palpebre, da stehet das vnderste steiff /
dargegen ist das oberste einer schnellsten be-
wegung / damit es das Aug bedecket / grösse-
re sachen / so in den Augapffelfahren würden /
empfahe: Also verwaret sie de auch im schlaff /
B bedeckens vor de Lichte / damit sie ir ruh de
sto bequemlicher / vñ samit inen der gånze leib /
haben möge. Zum dritten hat sie oben zum ens-
de der Stirnen (wie gesagt) die Supercilia,
Augbrauwen / auff ein hohes bühel in geset-
t / mit steiffen harten Haaren erfüllet / welche alle
herabfallende ding / sonderlich den Schweiß /
der mit seiner gefalzenen art den Augen schade-
thet / nicht anderß als ein auffgeworffenen
Schantzgraben geformiert / verwaret / vñ den
aber widerumb zwen bühel die Backen erhe-
bet / In der mitten die innersten theil der Aug-
genwinkeln mit der höhin der Nasen vnter-
scheiden vñ verwaret: Wie auch die eusser-
sten mit harten Beinen von den Anatomicis
Iugales, bey vns die Schlaffbein genant / ver-
sorget. Also / daß die Augen gleich allenthalbe
vmbschantzet / desto sicherer in der tieffen ver-
waret ligen. Von diesem ist diß orts nit weit-
leufftiger zu reden / sonder zumelden / was den
mängeln / so diesen Gliedern zusallen / zu wens-
den tauglich sey.

Vom geschwellen der Augen-
glieder. S. 1.

E ntstehen mancherley Mängel
vñ Gebrechen in den Augengliedern /
als geschwellen / erschweren / vberstülpe-
vñ anderß / welche vngefielt nach-
mals auch mit aufffalle der Haar an Augbrau-
wen gemehret wirt / von welchen hernach vñ
derschiedlich zu schreiben vñ am geschwellen
anzufehen ist / Dessen sind mehrerley vrsachen.

Die erste ein solches aufflauffen der Augen-
glieder / die auß grober / gefalzneter materi komit /
das erzeiget ein röth / jucken vñ beissen / die sie
öffne / das Haar machen aufffallen / die auch / so
lang diser Mangel wäret / nit wider wachsen /
schadet auch dem Gesicht vñ den Aug. Disem
soll man erstlich / wo ein voller Leib ist / mit
derlassen zum Haupt begegnen / nachmals mit
Oxymel composito, vñ Erdrachsyrop / die
materien mit etlichen tränklin zum auffführe
bereiten / vñ folgenden Pillulen purgieren:
Nim gelbe Myrobolan rinden ein Lot / Aloe
j. Lot / Turbith ein q. Dragant / Rosen / Dia-
gridij, Senet / Erdrach / jedes j. q. mach Pil-
lulen mit Erdrachsafft / darvon gib ein q. ob
vier j. Sie treiben die gefalzene phlegma
vñ verbreitete materi. Wasserbad en ist nutz.
Es sol aber Pappell / Sauwrampher / Streiff-
wurtz vñ Eisenkraut darin gesortet seyn / vñ
diß offte. Zu machtschlag folgendes pflaster vñ
ber. Nim Endiuil / Dorel / Rölchenkraut / je-
des gleich / zerstoß / machs an mit zerfloßtem
Eyerklar / vñ wenigem Rosenöl. Du magst
auch in gedachter Rekerersafft ein Tuch nes-
zen vñ vberschlägē. Item / nim gesottene Lin-
sen / schütte die Brä darvon / stoß mit ein wes-
sig Rosenwasser / vñ brauchs / wie gesagt ist.
Nim gebalgere Linsen / Granatschellen / Ro-
sen / Sumach / jedes ein vntz / zerstoß vñ machs
mit Rosenwasser an. Die Augen beheofft mit
gestechleten Rosenwasser oder Brinnenwas-
ser / darin Streiffwurtz oder Sauwrampher
gesortet sey. Oder sie de dieses: Rölchenkraut /
Sauwrampher / Rosen / Streiffwurtz / vñ Lin-
sen / jedes gleich. Item / nim bereite Sarcocol-
la, zerreibs in Schölkrantsafft / streichs vber
die Augenglieder / treiffs in die Augen / es ist
fast gut. Die ordnung des Lebens ist / wie her-
nach in Ophthalmia beschrieben wirdt. Ist
aber die Härten oder Rötten alt / da muß man
desto öfter aderlassen / purgieren / vñ außwen-
dig stärckers brauchen / als folgendes Sieff vñ
de genant: Nim Gränspan ein q. gebrant
Kupfferwasser j. Lot / roten Zitrach / Sala-
perer / Meerscham / jedes i. j. Salmtac 2. j.
vermischs mit Rautensafft / vñ streichs auff
den Schaden. Diß ist wol gut solche Rauten
zu vertreiben / aber stark / vñ der Augenhals
gewarsam mit vmbzugehen / außwendig ge-
hetes hin / folgendes ist milder: Nim Gräns-
span j. q. Dragant j. q. Saffran / Pfeffer / je-
des i. q. machs Honigdic mit saurem wein /
brauchs wie oben. Item / nim weissen Wein /
Rosenwasser / jedes 2. vntz / Aloe / Saffran / je-
des i. q. damit wasche die Augbrauwen. Nim
Wasser / darin Sumach gesortet seye / Rosen-
wasser / weissen Wein / jedes drey vntz / Kupf-
ferwasser / Gränspan / gebrantten Alon / jedes
j. q. wasch mit kaltem wo mangel ist. Oder
nim Rosen / j. Lot / bereite Tutia j. q. Spieß-
glas / gebrant Kupffer / jedes j. q. Wein 6.
vntz / Fenchelwasser 3. lot / vermisch / wasch dar
mit was schadhafft ist.

Die ander art des geschwellens der Augen-
glieder

A glieder vnd höhin / darauß die Augbrauwen wachsen / kompt auß zarter zufließender feuch tin oder Dämpffen / auch wann das ort ge worffen / von Wessgen gestochen / oder sonst verlegt wirt. Also auch wo man diß ort mit star ken Kräutern / als Nesslen / Rauten / Zeiler / Wolffmilch / Flochkraut / etc. riebe. Es mag auch auß vbel dāwen / vngeschicklichkeit des Magens / zu vil wachen oder schlaffen (als in der Schlassucht geschicht) von argen geschwe ren / vnd Wasser suchent springen.

Entstehet aber der Mangel auß schlagen oder hitz / so nim zerklopfftes Eyerklar / ver misch mit Rosenwasser od Rosenöl / vñ schlags oft vber. Nach 1. oder 2. tagen thu Camillen in ein sacklin / laß in Wein siedē / damit besenchs te das ort. Seynd dann blāste oder dāmpff vrsach / so nim Hirschmeel vñ gestoffen Kāmmel / jedes gleich / mach mit Fenchelwasser ein pfla ster / Leg ein bratnen Apffel vber / Du magst es auch mit Schlehen safft bestreichen.

Ist aber die geschwulst auß Jmē oder der gleichen stich / Nim Theriaca / Mithridat / od die Latwergen Triphera / vermisch mit ein wenig Aloe / zerreibs mit Fenchel oder Ro senwasser / vnd streichs darüber. Etliche mis schen ein wenig Steinsalz darunter. Von dies sem magstu weiter hernach im sibenden Theil von Binenstich besehen. Entstehet es hitziger Kräuter oder dergleichen halb / salbe das Ort mit Populeon / Rosenöl / vnd Eyerklar ver mischt. Also tauge Hauswurzsafft / mit Rosenöl oder Wegerichwasser / Thüchlin dareyn ge nezt vnd vberschlagen. In zu vil wachen nūzt schlaffen / vnd also widerumb in vbel dāwen / hunger vnd durst leiden / vnd also in andern.

B Ist Kältin vrsach / so nim Haselwurz / Gold wurz / jeder 1. Lot / bereite Turia 1. q. zerstoß vnd mach gleich ein Māßlin darauß / bestreich die Geschwulst damit. Du magst auch ein we nig Rosenöl vnderlassenweiß Wachß darun ter mischen / daß es ein Sālb in gebe.

Die dritte art dieser Glieder geschwulst / ist gleich als ein feist in / so allenthalb ob den bā helender augbrauwē entstehet / dieselbige be schweret vñ verhindert / daß man die nit volls kommenlich beschließen oder auffthun kan. Die se Geschwulst ist on schmerzen / vñ wo man die mit den fingern druckt / so sicht man das zeichē ein gute weil darnach / Vrsach dessen / ist truck ner oder grober zehrer Schleim / darbey ein we nig feuch tin der Augen / doch erzeigt sich dieser mit greuckē in Augenecken / vñ die sich an die Augbrauwen hēcken. Da ist die sacht erslich zu versuchen / ob man die mit bewen verzehren möchte. Darzu nim Wermut / Camillen / Fen chel / Enß / vñ dergleichen gesottē. Nachmals mach ein pflaster auß bereiten Ammoniac o der Diachylon / vermische darvnter ein wenig Salmiac vnd Veilwurz. Wo es sich durch diß nicht ergibt / so ist gewiß / daß es der feist in / nit der blāst oder feuch tin / schuld ist. Da erfordert die sacht / daß man zu stärckern sachen greiffe / dann solche sachen leßet sich nicht leichtlich ver

zehren / wie du es augenscheinlich schē magst. **C** wann du gleichen theil Wasser vñ Feist in mit einander siedē leßest / daß das Wasser viel baldē dann die feist in verzehret wirt. Der halb sind neben folgenden auch solche stück zu brauchen / die hernach im fünfften ort diß ge schwellens vermeldet werden.

Sonderlich so bald obsteheends nicht ent spreisset / soll man purgiren / wie im ersten ge schwollen der Augenglieder gesagt ist. Were aber die Materi zart vnd flüssig mit Cholera / so sind die purgagen mit gelben Myrobala nen vnd Baumwindenwasser zu vermischen. Ist vñllin des Leibs darbey / brauch man ge sagte Aderlassin. Es sind auch gut genegte Thücher in warmē Brunnenwasser vber zu schlagen / zu zeyten baden / so man zu Beth ges het / wol zerklopffte Eyerklar mit Rosenwasser in einer Leinwand genegte / vbergeschlagen. Zu morgen soll man das Aug aber mit warmen Wasser behen. Ist dann sacht / daß die Materi fast grob / vnd die Geschwulst ziemlich groß ist / so nim Jenuungrecum / vnd Leinsamen / die lege in Frauenmilch / zwingē nachmals den schleim darauß / beche zu vor das Aug mit warmem wasser / darnach streich gedachtē schleim darauß. Ist dan schmerz darbey / salb das ort mit Jenuungschmalz. Diß thut auch der schleim vom Leinsamen allein / mit ein wenig neuwē Wachß vnd Rosenöl angemacht / vnd vber gelegt. Es ist auch solche zehre materi mit vor gemeldten Augenwassern / von Turia / Pfeff er vnd dergleichen / zu bewegen / damit die materi desto zarter werde. Mit diesen stücken soll man nicht bald ablassen / dann die gesund heit folget nicht so schnell. Es kompt auch er wa ein schmerz auff die Augbrauwen / der nit anders druckt / als müsse man die Augen stārs zu gehalten haben. Darzu ist der Mithridat fast gut / ob den Augen an die Stirnen gestri chen / vnd ein wenig / damit der Dāmpff vber sich rieche / im Mund vmbzogen.

Die vierde art dieser Geschwulst / nennen sie Hagelstein / von wegen der harten / die ist nicht allenthalben wie die feist in / sondern nur an einem ort / es sey innen oder aussen der Au genglieder. In diesem ist das erste fürnehmen das erweichen / wie in folgendem angezeigt wirdt / Kan das nicht erlangt werden / vñ man außwendig dazu kommen kan / muß man das abschneiden vnd abschülen.

Die fünfte empfacht iren namen von Ger sten / deren sie gleich sich / die ist ein solche ge schwulst vnd Apostema der Augenglieder / die sich von einem Augeneck biß zum andern er streckt / ist in der mitten am größten / vnd je mehr es zun Eck zeucht / je kleiner. Vñ hat dis sen vndercheid mit dem vorgemeldten Hagel stein / daß derselbige allwegen hart bleibt / di ser aber nit vnd weich ist / wo es anders nicht durch veralten erhartet. Disen zu arzneye sol man erslich die Hauptader lassen vnd purgie ren / Nachmals Oppanacū in Camillendöl zer lassen / vñ die Augenglied mit salbe. Ein pfla ster

Augenglieder geschwellen.

Alter auß bereitem Galbano vnd Gerstenmeel/ jedes gleich/ mit Gilgenöl machen vnd vberschlagen. Darzu taugt auch warm Hennens schmalz/ vbergestrichen. Das Aug sol man offte mit warmem Wasser behen/ darinn Gersten vnd Camillen gesortten seyn/ als bald die Augenglieder mit Tauben/ Türteltauben/ oder Rebhunblut/ bestreichen.

Ein anderß pflaster: Nimm Galbanum/ Ammoniacum/ jedes 1. lot/ Baurachsals 1. q. zerlaß vnd vermischs/ schlags vber. Oder nimm Weyrauch/ Myrrha/ jedes 1. lot/ Laudanum 1. lot/ Baurachsals/ Alon/ Wachs/ jedes ein q. das trüb von Gilgenöl so viel not ist/ darinn zerlaß das Wachs vnd Laudanum/ das ander misch gestossen dareyn/ das brauch so lang biß es verzehret wirt.

Von jucken vnd beissen der Augenglieder. §. 2.

Es ist im ersten geschwellen der Augenglieder gesagt/ daß solchs mit großem jucken vñ beissen komme/ darvon ist etwas weiters zu reden. Diß entsteht oft im Augenwehe Ophthalmia/ (von welcher hernach) auß gesalzenen flüssen/ die scharff sind/ deren anzeigen ist/ wie daselbst vermelt der wirt. Also von Leusen/ darvon hie vornen im 3. Cap. vnd 8. §. gesagt ist/ vnd bald hernach in Augbrauwen weiter folgen soll.

Bezeyten entstehen sie auß hitzigem geblüt/ oder andern dergleichen feuchtigkeiten. Wo dann reiben vñ kragen darzu kompt/ so läufft die mater nun mehr zu/ daraus dann rauden vnd Schüppeln werden/ welche Aleyen oder Feigenkörnlin gleich sehen/ erhärten vnd mit stärem beissen erschweren. Vnd ob wol in dem ersten geschwellen der Augenglieder (wie gesagt) gute Mittel/ auch hieher dienlich/ angezeigt sind/ ist doch noch was darvon zu melden. Kommet diß von hitz oder röth/ brauch darzu was daselbst angezeigt ist.

Wo auß scharffer mater/ purgier wie hie oben im ersten geschwellen angezeigt alle Monath/ oder mit gerennter Geismilch/ darinn Epithymus gesortten seye/ darzu setz Myrosbalan/ Chebuli 3 q. Eniß 1. q. vber nacht gewicht vnd wolaufgedruckt. Oder ist das zu gering/ bereit folgende pillule: Nimm Aloe/ Rhabarbara/ jedes 1. q. Eniß 1. q. Diagridion, 2. 3. mach pillule mit Erdrachsafft/ derē nimm zum meisten 1. q. Laß nachmals die Ader in Augenecken/ setz Laßköpff auff das Genick/ brauch etliche mal das baden/ zun Augen/ was an mehrgemeldtem Augenglied geschwellen gesagt ist/ oder folgendes: Nimm gelben Augstein 1. lot/ Granatschell 3. q. machs mit Honig an/ vnd streichs aussen da es heißet. Oder nimm Salmiac 1. lot/ Aloe 1. lot/ vermischs mit Honig in ein kaffern Mörser.

Wo aber das jucken nicht groß were/ behet (wann lassen vnd purgieren vorgangen ist)

das ort mit Rosenwasser/ dareyn vermisch ein wenig wasser/ darinn Streiffwurz/ Sauwrampher/ vnd Pappelen gesortten seyn/ also warm. Oder nimm weissen Wein drey Vng/ Aloe 1. lot/ vnd bestreich die Augen nach dem behen. Item/ Nimm Aufsenkörner/ Borgelsamen/ gepalgte linsen/ jedes gleich/ zerstoßen/ machs mit Eyerklar vnd Rosenöl an. Sarcocolla mit Schellkrautsafft/ ist fast gut hieher.

Erschrinden der Augenglieder.

§. 3.

Es erschrinden vnd erschweren der Augenglieder kompt auch auß hitzigen scharffen/ oder gesalzenen feuchtigkeiten/ die sich hieher legen. Nach purgieren vñ aderlassen/ darvon offte gesagt/ siede Granatblü vnd Schellenweich/ zerstoß wol in Essig/ damit salb die schädeln etliche tag/ nachmals vermisch ein wenig Saffran/ vnd einen Eyerröter wol zerfloß darzu/ vñ schlags vber/ diß heilet/ also das dieß de thura/ so im Register zu suchen ist/ sampt allem/ so hernach in erschwerenden rinnenden Augen verzeichnet wirt.

Warzen der Augenglieder. §. 4.

Eren sind zweyerley/ eine nicht sonders hart/ vnd on erschweren/ die kommen auß melancholischer feuchtn. Die andere art/ wie eine kleine Maulber/ gemeinlich bey den Augenecken. Diese beyde sind zu schneiden oder brennen/ nachmals vberschlagungen zu brauchen/ die hernach in wachsendem fleisch in Augenecken vnd fistel desselben orts verzeichnet werden/ Aber von Warzen wirt hernach im fünfften Theil weiter geschrieben.

Vberstülpte Augenglieder/ oder Blarr Augen. §. 5.

Es begibt sich auch/ daß etwa auß zunemen des fleisches/ die Augenglieder vberstülpet/ vnd das innwendige heraus gewendet wirt/ welche vngestalt wirt ein Blarraugennen. Deren sind zweyerley/ Eins/ wann das vmbgekehrt Augenglied rot vñ rauch wirt/ das ist ein art der Rauden. Das ander vberzeucht den Augapffel sampt dem weissen/ mit roten vnd ziemlich grossen Aderlein/ sind beyde langwrig vñ hart zu hetlen/ darumb wirdt erslich befohlen auff das baldest darzu zuthun. Vnd ob es wol diesen mangel zu argneyen fast die meynung hat/ als im vorgemeldtem geschwellen/ so wirt doch folgendes insonderheit befohlen. Erslich/ wo der Mensch sonst gesund ist/ soll er sich mit folgenden pillulen purgieren: Nimm Lerchenschwanz/ Coloquint/ Bdellion/ Wast/ jedes 1. q. Aloe

A 9. Aloe 1. lot / Turbith 1/2. q. mach mit Vetro-
nien safft pillulen / deren brauch ein q. auff ein
mal. Oder mit Pill. Aurea 2. 3. Cochia 1. 3. for-
mitte 7. vnd faste sechs stund darauff. Nach
dem man das erst mal purgiert ist / sol man die
Hauptader lassen / zwischen Daumen vnd Zeis-
ger / also auch etwa an der Stirnen Lasterpf-
f auff das gnieß oder hoch an die schulter setzen /
Alon in weissen wein siedend / das Aug offte mit
waschen / nachmals volgendes pflaster vber-
schlagen / Nim Semungreum meels vng. Ca-
millen / Rosen / jedes i. vng. Saure roten Wein
so viel not ist ein pflaster zu machen / darvon
nimf vor als auff ein mal zu brauchen ist / ver-
misch zwey wol zerflopfte Eyerklar / vnd leg
vber. Folgende acht tag nach einander ist dies
ser Syrup zu brauchen: Nim Rosen Syrup i.
vng. Essig Syrup / Compositum, i. lot / Sen-
del vnd Wegwartenwasser / jedes ein vng.
Auff diese als bald abermals vorbeschribene
pillulen / Vnd hernach allwegen vber den
fünftentag eins zwofstund nach dem abendi-
mal auff das vmbgekeret Augenglid sol er offte
im tag densafft von Wasserpf / das ist Bau-
ren Epich / streichen / vnd acht tag treiben.
Andre acht tag darnach das ort sanftlich mit
wasser / darinn Salmtaerlassen sey / befeuch-
ten / vnd allwegen nach salben mit densafft
oder wassern volgendes pflaster darauff legē:
Nim das pflaster de Muscilaginibus (gleich
hernach beschriben) ein vng Alon / Kupfers
B wasser / beide gebrant / jedes i. q. zerlaß das
pflaster mit altem Wein / vermisch die puluer
darunter zu einer zähen Salb oder pflaster.
Nach dem das pflaster weg gethon / vnd das
Blare Aug mit gedachtem wasser gewaschen
ist / so brauch volgendes puluer / Nim Spieß-
glas i. lot / bereite Tutia / Kauschgel / Blat-
stein / Glett / jedes 1/2. lot / mach ein garzart ph-
uer / Diß frisset das vbrige fleisch / heilet die
Rauden / trücket die schaden / benimt das ge-
salzen beissen. Machte das zu viel schmerzen /
vnterlaß das Kauschgel / machs allein mit
Granspan 2. q. Tutia 3. q. Spießglas 1. lot /
vnd verware den Augapffel: Wo aber diese
mängel veraltet sind / so ist noth das man diese
rauden reibe biß sie bluten / das füglich am er-
sten mit Feigenblettern geschicht. Das ander
muß mit einer Flieten / oder dem Brast / ge-
öffnet / vnd der schmerzen mit zerflopfrem
Eyerklar gemilert werden. Diese beide er-
fordern erfarnie Wundärzte / denen es zu be-
fehlen ist. Diß trucken puluer ist aber nit zu
verhalten / das auch anderswo angezeigt ist.
Nim frische Eyerchalen / die erst von Hennen
kommen / lege die neun tage in Essig / trücket
vnd mach einzart puluer drauß / vnd strewe
es in die schaden.

Solcher ordnung des Lebens ist / daß sie
sich von allen auffriedende groben vñ scharf-
fen Speissen enthalten / als Semß / Darlen /
strackē Wein / sonderlich vor aller truncken-
heit / vnd dergleichen. Weiche Eyer / Spinet /
Sandel / Vorrage / Peterlein / jung Fleisch /

geringer oder gewässert Wein / sind tauß E-
genlich.

Die ander art diß vberstülpens geschicht /
wann das ober Augenglid eynstrupft / oder
einbor gehalten wird / also daß es den Augapfel
nicht wol bedecken kan. Das nennen wir
Hafenschlaf. Ein andere art bedeckt nun ein
theil. Zum dritten / wo das ober Augenglid
das vnder nicht beschleußet. Kompt nun diß
von Natur / so ist es hart / vñ mit grossem ach-
haben auff die kinder / damit inen die Augen
beschlossen werden / zu wenden. Zum andern
so kompt es auß zufallen / als wo die Augen-
glid sehr wachsen / außschlagen / stossen / ge-
schwellen / geschworen in Augenecken / darinn zu
nehmendem fleisch / vnd dergleichen. Wie aber
diesem zu begegnen seye / ist auß vor beschriben
nem abzunehmen.

Es kompt auch zu zeiten ein schmerzhaft
die Augbrauen / der truckt als müsse man die
stas zugethan halten / darzu ist der Mithris
dar fast gut vber die Augen vnd an die stirnen
gestrichen / beß gleich ein wenig im mund vmb-
gezogen / damit der dampff vber sich rieche.

Von zusammenwachsen der Au- genglider. §. 6.

Es geschicht zu zeiten daß nach abzie-
hen der fellen / oder geschnitten fleisch
in augenecken (wo das nit zum fleisch
sigften geheiler wird) das die Augen-
glider auff den Augapffel / oder selbst auff eins
ander wachsen / damit wird das ganze Aug be-
deckt. Da sol man das Augenglid / so noch nit
angewachsen ist / sanftlich außstopffen / das haf-
ten mit einer linden Feder oder andern ledi-
gen / des augenapfels zum höchsten verschos-
sen / das ort mit wasser / darinn Fenchel vnd
Räuchel gefortet sey / mit einem zerflopfrem
Eyerklar / vnd ein Leitwartin dareyn ge-
nezt / befeuchten: Vnd damit es nicht nach
der ersten entledigung widerumb zusammen-
wache / alle tag auff das wenigst zwey mal
darzu sehen / Wo am vierdten tag noch etwas
Fleisches bliebe / scharffe Augenwasser / die her-
nach in Augenecken beschriben werden / ge-
brauchen.

Von Augbrauen / so den Aug- apffel stechen. §. 7.

Es begibt sich auch / daß die Aug-
brauen eigentlich wachsen verens-
dern / nicht gerad für sich / sonder ein-
wart / wachsen. Vnd weil sie (wie ge-
sagt) hart / dargegen der Augapffel gar zart /
vnd fast empfindlich ist / machen sie mit irem
stechen viel schmerzen. Diß zu wenden / sind
volgende Mittel zu brauchen.

Ist der haar nicht mehr dann eins oder
zwey /

Auffallen der Augbrauwen.

A zwey/so nimm Mastix/Gummi Arabicum/ oder dergleichen kleppige stück/feuchts ein wenig/ vberstülzp das Augenglied/ vnd streichs nach ordnung zu andern. Wiles nicht seyn/ so muß man es gar außrauffen/ das löchlin mit einer glähenden Nadel brennen/ damit es nit mehr wachse. Oder folgende Salb brauchen: Nimm Alraunwurzen safft/ Flochsamenschleim/ ein wenig Essig vnd Campher/ das streich in das löchlin. Item/ Nimm ein G^o. Opium, Mastix j. j. machs mit ein tröpflein Essig weich/ vnd verstreich das löchlin. Oder nimm Blut vñ Gal len von einem Igel/ Eysenrost/ jedes gleich/ mach ein nidergedruckt kugelin wie ein Lin sen/ oder kleine fischschupe/ vnd schlags vber/ da das härlein außgezogen ist/ das miltet den schmerzen in einer stund/ leisset auch das haar nicht mehr wachsen. Nimm Eysenrost/ machs an mit nächterm Speichel. Also werden zers toffene Amiseneyer gerahen/ Aber vnder allen ist das außrauffen vnd brennen zum si chersten vnd gewissten.

Seind aber der haar so einwärts wachsen vil/ so muß man das eusserste theil der Augen glieder abschneide/ damit die haarwurz weg komme/ darzu geschickte vnd erfahrene Wund ärzt gehöre/ sonst sind die Augenglieder keins wegs zu spalten/ dann sie wachsen nicht mehr zusammen.

Pflaster de Muscilaginibus. Zie vornen im 5. s. ward versprochen das pflaster de Musci la ginibus zu beschreiben/ das mach also: Nimm Senningrecum/ Leinsamen/ Eybischwurz/ je des 3. vng/ die siede/ vnd zeuch den schleim dar auß etwas Essig darzu gesprengt. Folgend misch 3. vnglein gestossen glett/ siede das in 6. vng weiß Leintotteröl sanfftlich/ nachmals schütt den schleim daran/ vnd siede es pflaster dick/ Wilt du ein Salb haben/ so stehet es zu deinem wolgefallen.

Vom aufffallen der Augbrau wen. 3. s.

Aufffallen der Haar ist mancherley/ darvon hie vornen im Gebrechen der haar im 3. Cap. vnd 6. s. mancherley ge schrieben ist/ auch weiter hernach in be schreibung des Barts soll vermeldet werden. Vrsach des aufffallens der Augbrauwen ist ein scharffe gesalgne materi/ die sich an diesen ortē enthaltet/ welche die feuchtin/ so die haar ernehren soltē/ verzehret/ die Wurzeln dersel ben verträcket/ daß sie fallē müssen/ Vñ das sieht man offte bey denē die von schwerē Franck heiten auffstehen. Also mag es auch im ges chwellen/ rauden/ vnd Apostemen diser örter (wie hie vornen auch angedeutet) kommen. Zu diesem gibr die erfahrung/ dz denen die vnnes sig vnkeusch sind/ die Augbrauwen aufffal lē. Daß auch die Fülgleuß diesem vrsach seynd/ ist an gemeldtem 3. Cap. vnd 8. s. gnugsam ge meldet. Vrsacht dann diesen Gebrechen scharfs fe/ bissige vnd gesalgne materi/ so purgier

man den Leib/ wie hie vornen im suchē der Augenglieder gesagt ist. Vnd also in andern vrsachē. Zum anfang aber muß man mit essen vnd trincken gute vnd zame ordnung halten. Nachmals mache diß pflaster: Nimm Has senkot/ Bockskot/ jedes j. Lot/ gebrannte ha selnüssschalen 3. q. Beren oder Geißschmalz/ so viel ein Salb erfordert/ damit bestreich die Augbrauwen. Nimm Spießglas in ein wol verkleibten Tiegel gebrannt/ Pfeffer/ je des ein q. gebrannt vnd gewaschen Bley ein Lot/ Spica auß India/ Madlenkraut/ je des ij. q. gebrannte Datteln kern fünff q. Bes ren oder Geißschmalz so viel not ist/ mach ein Salb darauß.

Item/ Nimm Schwalbenkot/ Mäuskot/ je des j. q. gebrannt Dattelnörner/ Lazurstein/ jedes ein q. Spica auß India ein j. mach mit geläutertem Honig ein Salblein/ brauchts wie andere.

Wo dann das aufffallen der Augbrauwen auß röte/ beissen oder rauden/ entstehen/ so nimm ein Granatapfel/ schneid den in acht theil/ vnd siede den in Essig biß er weich vnd zu ein Muß wirt/ darnach druckts durch ein Leinwat/ brauchts so offte vnd so lang biß die Schädlein heil werden.

Von Augen. Cap. 7.



Jewerde also beschriben: Das Aug ist ein Werkzeug des Gei stes/ welches Art vñ Complex/ feucht/ rund/ doch etwas niderge drucke/ mit sibē häutlein/ vnd dreyen feuchtigkeiten/ vollkommenlich zusam men gesetzt ist/ welcher Definition auflegung hie zu lang seyn würde. Dise zwey Glieder sind gegē andern des Leibs zu rechnen/ ganz fleis ne stücklē/ aber solche/ darin Gott der HERR wunderbarliche ding gesticket/ damit sein ge walt vnd allmächtigkeit zum herrlichsten er wiesen hat/ darvon hie nit nach längs zuschrei ben: Doch so ist diß so am anfang des fünfften Capitels vom Angesicht gemeldt/ widerumb zu erholen/ nemlich/ daß fast alle Menschliche affect/ innerliche begierden/ vnd erregungen des hertzens/ darinn erscheinen/ Diß aber ges schieht zum gewaltigsten in den Augen. Dann was möchte doch die innerliche begierden/ wil len vnd gedanken des hertzens vnd gemüts/ scheinbarlicher vnd eigentlicher dann diese gliedlein contrahieren? Sie eröffnen durch ir strengin/ niderschlagen/ schießen/ zwitzeren/ wincken/ vnd andern bewegungen/ freud/ leid/ zorn/ ernst/ vnd andere auffwallungen des hertzens: geben gewisse anzeigungen der verborgenen begierden/ daß es indgen nicht so vil anreizungen in der Menschlichen Bri st strecken/ daß nicht so vil änderung vnd zeich n in den Augen entstehen. Also daß recht ge sprochen wirdt: Die Augen seyen warhafftige